



SCHULE TRIFFT UNTERNEHMEN:

Berufsorientierung mit echten Übergängen

Schüler:innen von vollschulischen Klassen zweier Kölner Berufskollegs lösen in zwölf Wochen reale Unternehmensaufgaben. Ein Pilotprojekt der Bertelsmann Stiftung und der IW JUNIOR gGmbH.

Der Übergang von der Schule in den Beruf ist ein entscheidender Moment im Lebenslauf junger Menschen. Um sie dabei bestmöglich zu unterstützen, haben sich die Bertelsmann Stiftung und die IW JUNIOR gGmbH zusammengeschlossen, um Schulen und Unternehmen in der beruflichen Orientierung enger zu verbinden. Das gemeinsame Pilotprojekt, unterstützt durch das Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft e. V., bringt unternehmerische Praxis in Berufsschulen: Schüler:innen von Berufskollegs bearbeiteten reale Unternehmenschallenges in Kleintteams und entwickelten praxistaugliche Lösungen.

Der Pilot 2024/25 hat gezeigt, dass Begegnungen auf Augenhöhe Motivation stärken, Berufsfelder greifbar machen und die Passung zwischen Jugendlichen und Betrieben verbessern.

Das Projekt bietet einen praxisnahen Rahmen, der Kompetenzen fördert, Sichtbarkeit schafft und Übergänge in Ausbildung erleichtert.

1. UNTERNEHMERISCHE KOMPETENZEN

als Antwort auf die Passungsproblematik

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in tiefgreifenden Transformationsprozessen, zugleich prägen Passungsprobleme den Ausbildungsmarkt und das insbesondere bei kleinen und mittelständigen Unternehmen (KMUs).¹ Die duale Ausbildung ist ein zentrales Mittel für die Ausbildung von Fachkräften, doch viele KMUs finden zu wenige passende Bewerber:innen, während Jugendliche regionale Chancen oft nicht sehen oder am klassischen Bewerbungsverfahren scheitern.

Die aktuelle Passungsproblematik zwischen Unternehmen und potenziellen Auszubildenden umfasst verschiedene Faktoren: Unternehmen erreichen die jugendliche Zielgruppe häufig nicht adäquat.² Häufig unterscheiden sich die Erwartungen von Unternehmensvertreter:innen und Jugendlichen an Arbeit und Arbeitsalltag – etwa hinsichtlich Arbeitshaltung, Verbindlichkeit und Abstimmung. Parallel steigt der Bedarf an überfachlichen Kompetenzen (sogenannten Future Skills) wie Eigeninitiative, Problemlösen und kreatives Denken. Die Literatur fasst die heute und zukünftig gefragten Kompetenzen und deren Bedeutung für wirtschaftliche Erneuerung und Wettbewerbsfähigkeit in Unternehmen auch unter dem Begriff des *Intrapreneurships* zusammen. Eine Auswertung von 47 Millionen Stellenanzeigen zeigt zudem die wachsende Nachfrage überfachlicher Kompetenzen, während Lehrkräfte von Defiziten berichten.³ Das Kernproblem liegt damit weniger in der Zahl der Bewerbungen als in der Passung von Fähigkeiten und Anforderungen. Genau hier setzt das Projekt an: Unternehmen geben eine reale Alltagsherausforderung als Challenge an die Schülerteams und diese entwickeln in zehn Wochen eine Lösung für „ihr“ Unternehmen. Es verbessert dadurch Sichtbarkeit und Passung und fördert gezielt entsprechende Kompetenzen.

» „Ich finde es gut, dass es eine Abwechslung zum normalen Unterricht ist – und dass man Unternehmen wirklich hilft. So einen direkten Kontakt zu einer Firma hat man sonst kaum.“

Schüler:in an einem beteiligten Berufskolleg

Nutzen für Schulen und Unternehmen im Überblick:

Für Schulen

- **Berufsorientierung mit echtem Auftrag:** Reale Unternehmensaufgabe im Unterricht lösen – statt Simulation. So erfüllen Sie BO/KAoA⁴ konkret und sichtbar.
- **Kompetenzen zeigen, nicht nur notieren:** Teamarbeit, Kommunikation, Problemlösen und Auftreten werden im Prozess beobachtet und bewertbar (Pitch & Stand-Interview).
- **Übergänge ermöglichen:** Regionales Matching mit vier Touchpoints mit Unternehmen erhöht Chancen auf Praktikum, Hospitation oder Einladung zum Bewerbungsgespräch.

Für Unternehmen

- **Direkter Zugang statt Bewerbungsfilter:** Jugendliche im Arbeitsprozess erleben – Motivation, Teamfit und Lernhaltung erkennen, bevor formale Bewerbungen entscheiden.
- **Bessere Passung & regionale Sichtbarkeit:** Authentische Einblicke beidseitig, klare nächste Schritte (z. B. Hospitation/Interviewangebot) und Präsenz an Berufskollegs der Region.
- **Planbarer Aufwand, nutzbare Ergebnisse:** kurze Online-Treffen und vier fest definierte Touchpoints mit den Jugendlichen; sie liefern konkrete, sofort erprobte Lösungsvorschläge zu einer echten Aufgabenstellung.

2. RÜCKBLICK UND ERFAHRUNGSGEWINN

Im Folgenden beschreibt ein kurzer Rückblick, wie im Pilotjahr 2024/25 erstmalig Berufskollegs und Unternehmen im Rahmen dieses Projekts zusammenkamen. Aus diesen Erfahrungen erfolgten Anpassungen für eine zukünftige Umsetzung. Auf schulischer Seite nahmen je ein Kurs aus dem vollschulischen Fachabitur-Bildungsgang des Berufskollegs an der Lindenstraße (Köln) sowie des Erich-Gutenberg-Berufskollegs (Köln) teil. Auf Unternehmensseite wurden die Kurse von der Dortmunder Firmengruppe beimdick und dem Aachener Maschinenbauunternehmen 3WIN unterstützt.

Unser Dank gilt an dieser Stelle den beteiligten Schulen, dem Berufskolleg an der Lindenstraße in Köln mit Michael Brand und Ann-Kathrin Melching, dem Erich-Gutenberg-Berufskolleg in Köln mit Florian Zang und Frederik Haupricht sowie den Unternehmen beimdick Gruppe, vertreten durch Benjamin Schmoll, und 3WIN, vertreten durch Sabine Bergs. Besonders danken wir den teilnehmenden Jugendlichen, deren Offenheit und Engagement das Projekt getragen haben.

Ablauf: Das Projekt umfasste eine Initiierungsphase, das Auftaktevent, eine schulische Erarbeitungsphase, ein Abschlussevent und den Projektabschluss. Für alle Teilnehmenden begann das Projekt mit dem Auftaktevent und endete mit dem gemeinsamen Abschlussevent, sodass es insgesamt circa zwölf Wochen umfasste. Der Auftakt am 21. März 2025 kombinierte Unternehmens-Pitches zur Aufgabenvorstellung und Methodenworkshops (einem Social Media-Workshop der Bertelsmann Stiftung mit einem Projektmanagement Workshop der IW JUNIOR gGmbH). Vier Teams (je zwei pro Aufgabe) erarbeiteten im Unterricht eine Zielgruppenanalyse und Maßnahmen. Sie erhielten zwei Beratungssessions von den Unternehmensvertreter:innen (in Schule und Betrieb) und absolvierten ein Pitchtraining (durchgeführt vom Bildungswerk NRW). Die Lösungen der Unternehmensaufgaben wurden in Präsentationen, Reels und einer Videodokumentation vorgestellt. Beim Abschlussevent am 18. Juni 2025 stellten sich die vier Teams mit einem Bühnen-Pitch und in Interviews der Unternehmensjury.



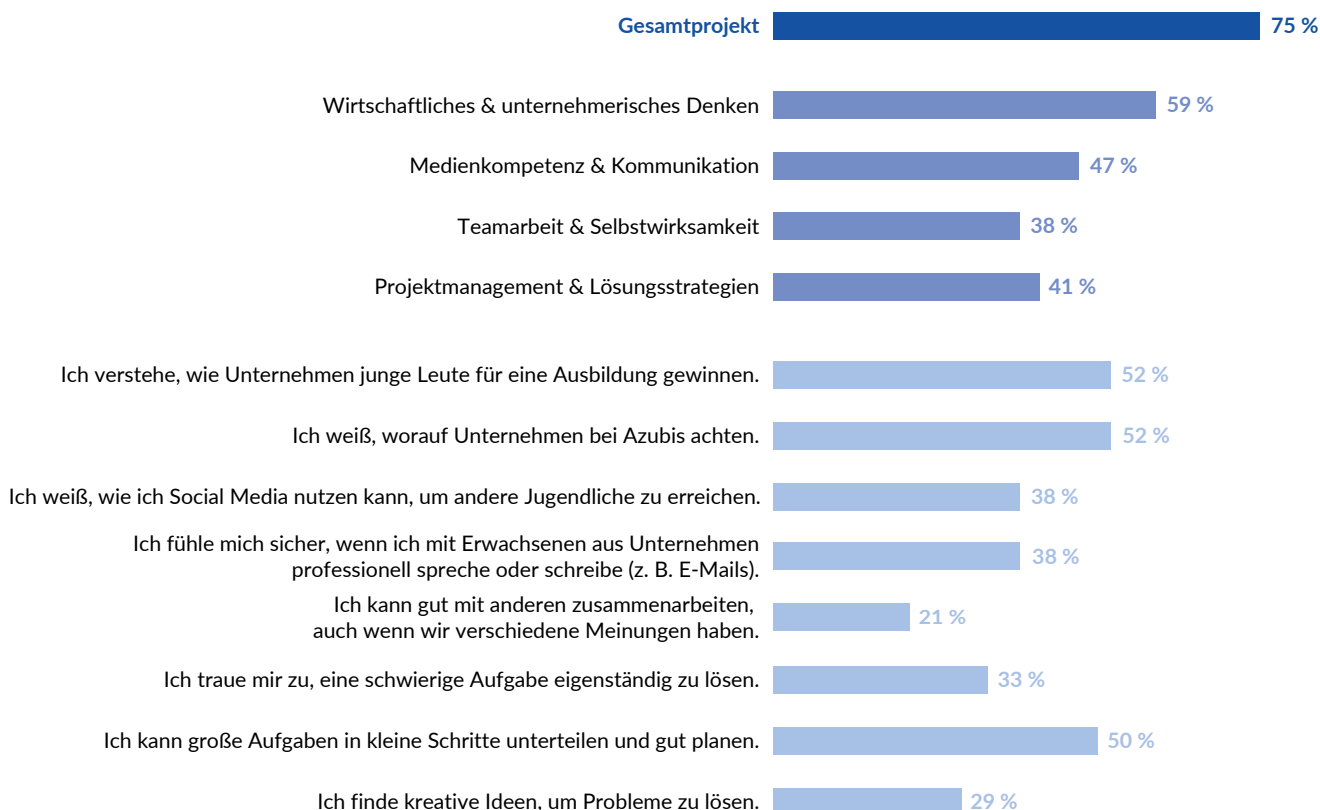
Wirkungen: Die Teilnehmenden wurden sowohl vor dem Beginn als auch nach dem Abschluss des Projekts befragt. Bei ihnen zeigten sich Steigerungen im wirtschaftlichen Verständnis, der zielgruppengerechten Social-Media-Ansprache und im Projektmanagement. Teamfähigkeit wurde bereits hoch eingeschätzt (Abbildung 1 auf der nächsten Seite).^a Die Kommunikationssicherheit bzw. Problemlösung stiegen moderat an.

Erfahrungsgewinn: Die gemeinsam von Schüler:innen, Lehrkräften und Unternehmer:innen umgesetzte Aufgabe zeigt, dass Schüler:innen gestärkt aus dem Projekt hervorgehen und Unternehmen eine neue Perspektive auf potenzielle Auszubildende gewinnen. Ein gemeinsames Arbeiten auf Augenhöhe schafft den Perspektivenwechsel und die Überbrückung von unterschiedlichen Erwartungshaltungen voneinander. Ein zentrales Learning ist, dass künftig verstärkt Jugendliche adressiert werden sollten, die nach dem Schulabschluss keine

^a Insgesamt haben 33 Personen am ersten Pilotprojekt teilgenommen. Davon haben 29 an der Prä- und Postbefragung teilgenommen. Die Ergebnisse verweisen somit auf die Aussagen von 29 Personen.

ABBILDUNG 1 Wirkungen in der Kompetenzentwicklung

Quote der Schüler:innen (SuS) mit Verbesserung im Projektverlauf im Gesamtprojekt, in transversalen Skills und Einzelaspekten; in Prozent



Quelle: eigene Darstellung

IWJUNIOR | BertelsmannStiftung

Anschlussperspektive haben. Diese Gruppe steht besonders vor den Hürden des Übergangs von der Schule in den Beruf. Studienergebnisse zeigen, dass Jugendliche mit niedrigerem Schulbildungsniveau vor allem an formalen Bewerbungsanforderungen scheitern – etwa an fehlenden Qualifikationen, unzureichenden Schulnoten oder Schwierigkeiten im Bewerbungsprozess.⁵ Im Gegensatz dazu verfügen Jugendliche mit höherem Bildungsniveau zwar über die formalen Voraussetzungen, kämpfen jedoch häufiger mit Unsicherheiten in ihrer beruflichen Orientierung. Für die Zielgruppe bietet das Projekt somit einen realistischen und niedrigschwelligen Zugang: Sie kann sich, statt in formalen Bewerbungshürden, vor Ort beweisen und Unternehmen ihre Fähigkeiten und ihre Motivation in der direkten praktischen Zusammenarbeit zeigen.

Ein weiteres Learning betrifft die Ansprache der beteiligten Unternehmen. In der Akquise sollte deutlicher kommuniziert werden, dass das Projekt Jugendlichen

ermöglicht, ihr Potenzial im Arbeitsalltag sichtbar zu machen. So kann bei Unternehmensvertreter:innen die Bereitschaft gestärkt werden, auch Jugendlichen mit schwächeren Schulnoten eine Ausbildungschance zu geben.

Darüber hinaus zeigte sich die Notwendigkeit einer verbesserten regionalen Passung zwischen Schulen und Betrieben, um lokale Ausbildungsbeziehungen zu fördern. Engere Feedbackschleifen zwischen Teilnehmenden, Lehrkräften und Unternehmen erwiesen sich als wirksam, um Bedarfe frühzeitig zu erkennen und passgenaue Unterstützung anzubieten. Für kommende Durchläufe wird das Format in einen strukturierten zwölfwöchigen Projektablauf mit klar definierten Wochenzielen und praxisnahen Lernangeboten, etwa ein KI- und/oder Canva-Workshop, überführt. Diese Struktur soll den Transfer in Ausbildung und Beschäftigung gezielt unterstützen.

Endnoten

- 1 **BiBB – Bildungsinstitut für Berufsbildung (2020).** *JOBSTARTER-Arbeitshilfe Nr. 6: Digitaler Wandel und Ausbildung.* Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. https://www.bibb.de/dokumente/pdf/ab44_jobstarter_arbeitshilfe_6_digitaler_wandel_und_ausbildung.pdf (Download 21.01.2026).

Ebbinghaus, Margrit, Friedrich Hubert Esser, Irmgard Frank, Monika Hackel, Michael Härtel, Robert Helmrich, Elisabeth. Krekel, Alexandra Kurz und Bettina Milde (2017). *Berufliche Bildung im Handwerk: Entwicklungen und Herausforderungen im Kontext von Digitalisierung und demografischem Wandel.* 2. Auflage. Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Nr. 179. Hrsg. Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB). Bonn. <https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/8219> (Download 21.01.2026).

KOFA – KOFA beim Institut der deutschen Wirtschaft (Hrsg.) (2018). *Fachkräftengpässe in Unternehmen – Kleine und mittlere Unternehmen finden immer schwerer Fachkräfte und Auszubildende.* KOFA-Studie 2/2018. Köln. <https://www.iwkoeln.de/studien/alexander-burstedde-regina-flake-kleine-und-mittlere-unternehmen-finden-immer-schwerer-fachkraefte-und-auszubildende.html> (Download 21.01.2026).
- 2 **Robert Bosch Stiftung (Hrsg.) (2025).** *Deutsches Schulbarometer: Befragung Lehrkräfte. Ergebnisse zur aktuellen Lage an allgemein- und berufsbildenden Schulen.* Stuttgart. https://www.bosch-stiftung.de/sites/default/files/documents/2025-06/Deutsches%20Schulbarometer_Lehrkr%C3%A4fte_2025.pdf (Download 21.01.2026).
- 3 **Klemme, Larissa, und Martin Noack (2024).** *Kompetenzen für morgen – Diese Future Skills suchen Unternehmen schon heute.* Hrsg. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh. https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/user_upload/Studie_Kompetenzen_fuer_morgen_Future_Skills.pdf (Download 21.01.2026).

Robert Bosch Stiftung (Hrsg.) (2025). *Deutsches Schulbarometer: Befragung Lehrkräfte. Ergebnisse zur aktuellen Lage an allgemein- und berufsbildenden Schulen.* Stuttgart. https://www.bosch-stiftung.de/sites/default/files/documents/2025-06/Deutsches%20Schulbarometer_Lehrkr%C3%A4fte_2025.pdf (Download 21.01.2026).
- 4 **BO/KAoA – Berufliche Orientierung/Kein Abschluss ohne Anschluss**
- 5 **Barlovic, Ingo, Helen Renk, Fabian Schaffer, Denise Ullrich und Clemens Wieland (2025).** *Ausbildungsperspektiven 2025. Eine repräsentative Befragung von jungen Menschen.* Hrsg. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh. <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/ausbildungsperspektiven-2025> (Download 21.01.2026).

© Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
IW Junior gGmbH, Köln

Februar 2026

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon +49 5241 81-0
www.bertelsmann-stiftung.de

Kontakt

Bertelsmann Stiftung

Dr. Tobias Bürger,
Co-Projektleitung „Junge Menschen & Wirtschaft“
Ivo Andrade,
Project Manager „Junge Menschen & Wirtschaft“

IW JUNIOR gGmbH

Antonina Dagge,
Projektmanagerin
Karen Lunze,
Senior Projektmanagerin

Verantwortlich

Dr. Tobias Bürger

Autor:innen

Antonina Dagge, Karen Lunze
IW JUNIOR gGmbH
Dr. Tobias Bürger, Sandra Zillinger
Bertelsmann Stiftung

Zitationshinweis

Dagge, Antonina, Karen Lunze, Tobias Bürger und Sandra Zillinger (2026). *Schule trifft Unternehmen: Berufsorientierung mit echten Übergängen.* Hrsg. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh.

Grafik

Markus Diekmann, Bielefeld

Bildnachweise

Seite 1: © motortion – stock.adobe.com
Seite 3: © IW JUNIOR und Sandra Zillinger

DOI 10.11586/2026023

ID2876